

Der Stern von Bethlehem damals und 2020

Mitten im vielleicht dunkelsten Dezember seit Jahrzehnten können wir am 21.12.2020 eine äußerst seltene Himmelserscheinung betrachten, die so extrem selten etwa alle 400 Jahre zu sehen ist und sehr selten ähnliche Konstellationen von Jupiter und Saturn haben.

DANN können die beiden als EIN STERN gesehen werden von der Erde.

**Ist DAS der STERN VON BETHLEHEM,
wie ihn die 3 Weisen damals gesehen haben?**



Zum Greifen nah: Jupiter, Saturn und Mond im Vordergrund
am 18.12. um 5.54 Uhr morgens

Sehr selten und so einmalig: 21.12.2020

Übersicht:

Der Stern von Bethlehem 2020 und damals

Über den Stern von Bethlehem ist viel gerätselt worden: War es ein Komet, der die biblischen drei Könige zur Geburtsstätte Jesu geführt hat? War es eine aufleuchtende Supernova? Vielleicht war das angebliche Himmelsphänomen aber auch eine ungewöhnliche Planetenkonstellation - und zwar eine, die in diesen Tagen erneut am Weihnachtshimmel zu beobachten ist.

Zwei Planeten - Ein Lichtpunkt: Saturn und Jupiter

Seit Wochen bewegen sich die beiden hellen Wandelsterne von der Erde aus gesehen am Himmel aufeinander zu - und am Montag werden sie sich am abendlichen Südwesthimmel so nahe kommen, dass sie "fast zu einem gemeinsamen Lichtpunkt verschmelzen", wie die Vereinigung der Sternfreunde (VdS) und das Heidelberger Haus der Astronomie mitteilten. Klar ist allerdings, dass sich die beiden Gasriesen Jupiter und Saturn diesmal besonders nahe kommen werden.

Erst wieder in 60 Jahren

Diese Konjunktion von Jupiter und Saturn am 21. Dezember 2020, die zufällig auf den Tag der Wintersonnenwende fällt, ist die beste, die wir für lange Zeit überhaupt sehen werden. DAS ist selten genug – findet nur alle 20 Jahre statt und wird "Große Konjunktion" genannt. Ein Himmelschauspiel wie am Montag wird allerdings erst wieder in knapp 60 Jahren zu sehen sein. Jupiter und Saturn kommen sich zum Greifen nahe.

Zuletzt weniger spektakulär

Zum bislang letzten Mal näherten sich Jupiter und Saturn am 31. Mai 2000 einander an. Damals standen sie aber den Angaben zufolge zu nah an der Sonne, um am Nachthimmel sichtbar zu sein. Am 24. Juli 1981 waren die Verhältnisse demnach günstiger: Jupiter und Saturn tauchten am späten Abendhimmel auf, waren aber immer noch mehr als zwei Vollmonddurchmesser voneinander entfernt.

Bequeme Beobachtung

Diesmal jedoch werden sich die beiden Planeten bei bequemen Beobachtungsbedingungen auf bis zu einem Fünftel des Vollmonddurchmessers einander nähern - der Abstand der beiden Planetenscheibchen an unserem Himmel wird am Montag nur noch sechs Bogenminuten betragen. Dies bedeutet, dass sie mit bloßem Auge betrachtet beinahe nur noch einen einzigen Lichtpunkt bilden. Im All weit voneinander entfernt

Eine ähnlich enge "Große Konjunktion" wird erst wieder am 15. März 2080 stattfinden, dann allerdings in der bereits hellen Morgendämmerung und damit unter schlechteren Beobachtungsbedingungen. Übrigens ist es keineswegs so, dass sich Jupiter und Saturn derzeit tatsächlich im Weltraum einander nähern. Im All sind sie weiterhin durchschnittlich 660 Millionen Kilometer voneinander entfernt, nur von der Erde aus gesehen können sich die beiden Gasriesen sehr nahe kommen.

Jupiter links unterhalb von Saturn

Wer in den nächsten Tagen Augenzeuge des seltenen Schauspiels werden will, braucht vor allem wolkenfreien Himmel - ein Teleskop ist dagegen nicht nötig. Schließlich strahlt Jupiter heller als die hellsten Sterne, und Saturn ist nur wenig lichtschwächer. "Beide sind auf den ersten Blick zu erkennen", berichteten die Astronomen im Vorfeld. Der hellere Jupiter steht dabei links unterhalb des lichtschwächeren Ringplaneten Saturn.

Andacht

Eingangsworte

Verbunden in Namen Gottes, unseres Vaters im Himmel
und im Namen Jesu Christi, seines Sohnes, unseres Herrn und
Heilsbringers
und im Namen des Heiligen Geistes, Gottes Kraft und Trost
denken wir miteinander aneinander
und richten uns auf Gott hin gemeinsam aus.

Amen

Denn unsere Hilfe kommt nicht von irgendwoher,
sondern von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat
und der uns behütet und bewahrt.

Amen

Gebet

Lieber Vater im Himmel!

In Deiner Geduld und Liebe hast Du die Geschichte der Menschheit und
unsere eigene Lebensgeschichte begleitet.

Hast gesehen und mit angesehen, was gelungen ist und was nicht.
Hast ertragen, was völlig falsch war oder beim Tun nach bestem Wissen
und Gewissen dennoch schief gelaufen ist.

Aber Du willst uns Deine Liebe zeigen, unsere Nähe suchen
und gibst uns nicht auf.

So hast Du Deinen einzigen Sohn Dir vom Herzen gerissen
und zu uns geschickt.

Lass uns erfahren, wie sehr diese Frohe Botschaft Deiner Liebe
Chancen zu neuem Leben eröffnet.

Lass uns erahnen das Geheimnis der Adventszeit als Wartezeit auf Dich
und erahnen das Geheimnis der Heiligen Nacht.

Damit wir leben können in dunklen Tagen,
begleitet von Deiner unendlichen Liebe

und im Horizont der Hoffnung Deiner Kraft, auf dass es hell wird
und Dein Licht kommt. Amen

Biblische Geschichte aus der Frohen Botschaft des Matthäus im 2. Kapitel:

Wir lesen in Gottes Wort aus dem 2. Kapitel der Frohen Botschaft des
Matthäus

Die Weisen aus dem Morgenland

1 Da Jesus geboren war zu Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs
Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem
und sprachen:

2 Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern
aufgehen sehen und sind gekommen, ihn anzubeten.

3 Als das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm ganz
Jerusalem,

4 und er ließ zusammenkommen alle Hohenpriester und
Schriftgelehrten des Volkes und erforschte von ihnen, wo der Christus
geboren werden sollte.

5 Und sie sagten ihm: In Bethlehem in Judäa; denn so steht
geschrieben durch den Propheten (Micha 5,1):

6 »Und du, Bethlehem im Lande Juda, bist mitnichten die kleinste unter
den Fürsten Judas; denn aus dir wird kommen der Fürst, der mein Volk
Israel weiden soll.«

7 Da rief Herodes die Weisen heimlich zu sich und erkundete genau von
ihnen, wann der Stern erschienen wäre,

8 und schickte sie nach Bethlehem und sprach: Zieht hin und forsch
fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihr's findet, so sagt mir's wieder,
dass auch ich komme und es anbete.

9 Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der
Stern, den sie hatten aufgehen sehen, ging vor ihnen her, bis er über
dem Ort stand, wo das Kindlein war.

10 Da sie den Stern sahen, wurden sie hocheifrig

11 und gingen in das Haus und sahen das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe.

12 Und da ihnen im Traum befohlen wurde, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem andern Weg wieder in ihr Land.

Die Flucht nach Ägypten

13 Als sie aber hinweggezogen waren, siehe, da erschien der Engel des Herrn dem Josef im Traum und sprach: Steh auf, nimm das Kindlein und seine Mutter mit dir und flieh nach Ägypten und bleib dort, bis ich dir's sage; denn Herodes hat vor, das Kindlein zu suchen, um es umzubringen.

14 Da stand er auf und nahm das Kindlein und seine Mutter mit sich bei Nacht und entwich nach Ägypten

1 und blieb dort bis nach dem Tod des Herodes, auf dass erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht (Hosea 11,1): »Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.«

Der Kindermord des Herodes

16 Als Herodes nun sah, dass er von den Weisen betrogen war, wurde er sehr zornig und schickte aus und ließ alle Knaben in Bethlehem töten und in der ganzen Gegend, die zweijährig und darunter waren, nach der Zeit, die er von den Weisen genau erkundet hatte.

Kurzansprache

Liebe Leserinnen und Leser,
der Stern von Bethlehem und die Heiligen Drei Könige sind ein Beitrag des Evangelisten Matthäus zur Weihnachtsgeschichte. In unserer Tradition beachten wir beides ergänzend... und in keinem Krippenspiel heute dürfen auch die Heiligen 3 Könige fehlen.

Die Heiligen 3 Könige

Die Heiligen 3 Könige sind weise gelehrte Männer aus dem Morgenland. Später zeigen ihre Geschenke für Jesus Christus, dass sie durchaus wohlhabend waren und offensichtlich in der Lage, mal einige Zeit ohne neues Geld auszukommen. Aber über ihren Status, ihr Königtum, ihre Verhältnisse und alles was uns bei Beschreibungen von Menschen oft so wichtig erscheinen, erfahren wir gar nichts.

Jedenfalls: Bei ihren regelmäßigen Himmelsbeobachtungen entdecken sie den Stern von Bethlehem, wie er später genannt wird.

Zuerst ahnen sie nur und hören auf ihre innere Stimme:

Großes und Großartiges geschieht gerade. Irgendwo muss ein neuer König geboren werden und selbst die Sterne zeigen das auf.

Diese Erkenntnis bringt sie im wahrsten Sinne des Wortes erfüllt in Bewegung: Sie verlassen ihre Heimat und machen sich auf den Weg. Sie hören auf ihre innere Stimme und sind bereit, diesem Geheimnis nachzugehen. So wandern sie mit regelmäßiger Beobachtung des Sterns am Himmelszelt täglich weiter bis ins Land Israel.

Der Hofstaat

Sie wissen viel, aber auch nicht alles. Diese Selbsterkenntnis haben sie im Gegensatz zu vielen anderen Mächtigen und schlauen Menschen. So wollen sie ihr Wissen erweitern und gehen in Israel an den Ort, wo am Königshof sicher das geballte Wissen bei König Herodes ist und in ihren Augen erwartet werden kann.

Der König selbst gibt sich ahnungslos, aber überrascht wie hilfsbereit. So ruft er alle seine weisen klugen Köpfe zusammen und gibt die Frage an sie weiter: Bibelkenner des Alten Testaments, Astrologen, Philosophen, Psychologen kommen zusammen mit ihren Schwerpunkten – Fachbereiche gab es damals wohl noch nicht.

Nach langen Beratungen kommen sie darauf, dass im Alten Testament tatsächlich von einem König und dem Geburtsort in Bethlehem (übrigens zu deutsch: Haus Gottes) die Rede ist und geben es weiter. Mit dieser Information gehen die 3 Heiligen Könige weiter...

Weiter, aber nicht ohne Auftrag.

Denn der König Herodes bittet sie, das Kind zu suchen und zu finden. Dann mögen sie doch bitte zurückkehren und ihn informieren, damit auch er dem neuen König seine Ehre erweisen könne.

Dieser Vorwand ist eine arglistige Täuschung.

In Wahrheit bangt er mit seiner Familie um seine Herrschaft. Darum plant er insgeheim, sich ebenfalls zum Kind aufzumachen und der Bedrohung durch einen neuen König ein Ende zu machen. Das Kind darf nicht groß werden, die Bedrohung muss sofort beendet werden, weil sie sonst unkalkulierbare dauerhafte Risiken für seine Familie bedeuten könnte.

Die Heiligen 3 Könige werden das Kind finden und es sogar in unsere Krippenspiele schaffen. Im Kölner Dom gibt es in katholischer Tradition gesehen ihre Reliquien mitten im Nordwesten Deutschlands und in unserem Bundesland.

Gott war und ist mit ihnen!

Genau darum lässt er sie träumen, dass sie besser nicht zum Königshof zurückkehren sollten. Sie gehorchen Gott, dem gesandten Traum und ihrer inneren Stimme! Auf einem anderen Weg kehren sie zurück in ihre Heimat.

König Herodes, Jesus Christus und wir

Die Verse zum Heiligen Abend lassen sich später alljährlich sicher wieder betrachten... und lasse ich jetzt mal außen vor.

Der König Herodes war wohl ein machtbewusster Herrscher.

Geschichtlich betrachtet war sein Königreich auch kein leicht zu regierendes Königreich, aber er hatte sich eh von **seinem** – wie ich auch ethisch immer wieder betonen möchte „**anvertrautem Volk**“ – sehr weit entfernt. Er orientierte sich lieber an den römischen Besatzern, um unauffällig auffällig seine Herrschaft auszuüben im Rahmen seiner Möglichkeiten – im Rahmen seiner Möglichkeiten und oft mit List und Tücke! So wie es auch in dieser Weihnachtsgeschichte der Fall ist.

Seine Herrschaft wird sehr kritisch gesehen und , argwöhnisch betrachtet: Manche halten ihn nur für eine Marionette Roms, andere für einen skrupellosen machtgierigen Herrscher.

Als er merkte, dass die Heiligen 3 Könige entgegen seiner Bitte nicht zurückkehrten, wurde er zornig und schickte seine Soldaten und Kundschafter aus. Dabei verfolgte er skrupellos und machtbewusst mit dem Hang zum absoluten Machtmissbrauch das Ziel, diesen neugeborenen König zur Sicherung seiner Herrschaft zu töten. Er rechnete zurück..., gab den Tötungsbefehl für alle neugeborenen Kinder seines anvertrauten Volkes... und befahl zur Sicherheit, alle neugeborenen männlichen Kinder bis zu 2 Jahren zu töten. Auch das geschieht rund um Weihnachten und den ersten Heiligen Abend:

Grausam, skrupellos, machtbewusst, ohne Liebe und Rücksichtnahme!

GOTT aber bewahrt sein Kind.

Mit einem weiteren vielsagenden Traum schickt er die Heilige Familie zusammen nach Ägypten bis die Gefahr vorüber ist.

Manche verweisen bei dieser Wanderung auf die Heilige Familie als Asylanten in Ägypten.

Kleiner Jesus ganz groß?!!

Wenn es nach dem König Herodes gegangen wäre, hätte die bedeutende Weihnachtsgeschichte gar nicht stattgefunden.

Dann hätte dieser kleine Jesus gar nicht groß werden dürfen und besser auch nicht können!

Manchmal scheint mir, dass auch bei uns dies leicht geschieht: Der Weg zum Karfreitag und Ostern fällt vielen schwerer, die Weihnachtsbotschaft mit dem kleinen Kind ist dagegen populär.

Das Weihnachtsfest passt in die Zeit:

als Licht in der Dunkelheit bevor es wieder heller wird,

als zum Teil kitschig gemachte Darstellung der wundervollen Geburt eines Kindes,

als Hoffnung für eine Welt, in der Gewalt – Machtmissbrauch – Lieblosigkeit scheinbar (oft genug) die Oberhand behält.

Selbstkritisch gesagt und aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass mein Glaube in allen Auswirkungen erst da stark gewachsen ist, wo dieser kleine Jesus auch in meinem Leben groß werden durfte... Groß werden und mit seiner aufrüttelnden, hilfreichen Frohen Botschaft schließlich als Sieger über den Tod neues Leben in Erlösung und Befreiung spürbar werden ließ. Von der Krippe jedenfalls geht es weiter.

FÜR UNS, MIT UNS.

Ein herzliches Gott befohlen

Ihr Pfarrer Dirk Benjamin Vetter

Liedtext: Stern von Bethlehem

1. Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg,
führ uns zur Krippe hin, zeig, wo sie steht,
leuchte du uns voran, bis wir dort sind,
Stern über Bethlehem, führ uns zum Kind!
2. Stern über Bethlehem, nun bleibst du stehn
und lässt uns alle das Wunder hier sehn,
das da geschehen, was niemand gedacht,
Stern über Bethlehem, in dieser Nacht.
3. Stern über Bethlehem, wir sind am Ziel,
denn dieser arme Stall birgt doch so viel.
Du hast uns hergeführt, wir danken dir.
Stern über Bethlehem, wir bleiben hier!
4. Stern über Bethlehem, kehren wir zurück,
steht noch dein heller Schein in unserm Blick,
und was uns froh gemacht, teilen wir aus,
Stern über Bethlehem, schein auch zu Haus!

Segenswort im Advent

Der Herr segne euch im Advent;
er schenke euch Ruhe in euren Seelen,
um sich auf ihn auszurichten.

Er lasse den Tau des Himmels auf euch herabkommen,
damit sich euer müder Glaube erfrischen kann.

Er schenke euch die Geduld für sein Kommen,
auf dass wir ihn sehen, wer er ist:
Immanuel – Gott mit uns.

So segne und behüte euch der dreieinige Gott
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist
Amen.